



**Deutscher Alpenverein
Sektion Nahegau**

**Grundkurs Bergsteigen vom 17.-22. August 2024
mit Lutz Renger**

Bericht und Fotos: Peter Kessler, Mainz

Das Ausbildungsprogramm dieser Woche beinhaltete Grundtechniken beim Bergsteigen: Blockwerk klettern, Klettern im 2-er 3-er Grat Gelände und ein Theorie Programm Wetterkunde (z.b. Verhaltensweise in den Bergen z.b.Gewitter), Intensive Routenplanung, Ausrüstung für eine Bergtour, Wetter Apps, Kompass lesen etc.

Als Höhepunkt und zur Umsetzung in die Praxis gab es zwei anspruchsvolle Bergtouren: Besteigung der Hohen Geige 3393m über den Westgrat und den kompletten Mainzer Höhenweg von der Rüsselsheimer Hütte zur Braunschweiger Hütte.

17.August, Anreise- und Hüttenaufstieg

Treffpunkt war auf der Rüsselsheimer Hütte in 2323m im Pitztal, dort hatten wir 4 Übernachtungen gebucht.



Nachdem ich Christian am Bahnhof in Kempten eingesammelt hatte, ging es schnurstracks Richtung Pitztal. Die Strecke über Füssen / Reute / Fernpaß war von Staus total überlastet und wir beschlossen alternativ über das Lechtal und das Hahntenjoch nach Imst zugelangen. Aber auch diese Paßstraße war dicht, so das wir etwas unter Zeitdruck gerieten, denn gegen 16:00 lautete die Wettervorhersage: Regen und Gewitter an unserem Zielort.

Kurz vor 14 Uhr erreichten wir endlich den Parkplatz Plangeross, von dort aus ging es knapp 700 Höhenmeter hinauf zur Rüsselsheimer Hütte. Knapp 2 Std langen vor uns und das mit „vollem Gepäck“ und hinter uns baute sich in den Öztaler Alpen eine Schwarze Wand auf.

Endlich, nach 1 ¾ Std erreichten wir die Hütte. Lutz, unser Guide für die nächsten Tage und Moni empfingen uns mit einem Willkommenstrunk. Cool, erste Etappe geschafft, ohne nass zu werden.

Beim Abendessen stellte uns Lutz das Programm für die nächsten Tage vor. Was allerdings nicht einschätzbar war, waren die schlechten Wetterprognosen.

18.August, Tag2

Nach dem Frühstück, zeigte sich der Wettergott sehr gnädig mit uns. Wir hatten ein „trockenes Wetterfenster für ca. 3 bis 4Std. Lutz schlug vor sich im Umkreis der Hütte zu bewegen, um schnell, wenn es von Nöten ist, wieder rechtzeitig in der Hütte zu sein.

Also wurden praktische Erfahrungen im „Blockwerk gehen“ gesammelt. Ausserdem konnten wir etwas für die Höhenaklimatisierung tun, 200-300 Höhenmeter halfen hier.



Auf dem Weg zurück zur Hütte, konnten wir noch die Steinböcke beim „Mittagessen“ beobachten!

Den Nachmittag verbrachten wir dann wegen dem einsetzenden Dauerregens in der Hütte, mit den angesprochenen Theorie Themen.

19. August, Tag3

Alles in Wolken, und Dauerregen, es bleibt die Hoffnung auf den nächsten Tag. Die Besteigung der Hohen Geige stand auf dem Programm und musste erstmal gestrichen werden. Nun, da konnten wir nun unsere Tour in der Theorie zeitlich genau durchplanen (ca. 9 Std mit Pausen), denn gegen 15-16 Uhr am nächsten Tag war erneut Gewitter angesagt. Heraus kam ein zeitiger Start.

Also eine kurze Nacht stand bevor, 5 Uhr aufstehen, 5:30 Frühstück und um 6 Uhr geht's los!!

20. August, Tag4

Pünktlich um 6 Uhr ging es los, strahlende Gesichter 😊.



Über den Aussichtspunkt Gahwinden ging es zum Einstieg des Westgrats der Hohen Geige. Ca 500 Höhenmeter Blockklettern standen uns bevor. Eine ganz neue Erfahrung für mich. Sicher habe ich mich schon auf Blockwerk bewegt, aber 500 Höhenmeter klettern war eine „kleine Herausforderung“ für mich. Doch Lutz, Moni und Christian waren tolle Mentoren und dadurch hat es nach einiger Zeit richtig Spaß gemacht.



Die letzten 100 Höhenmeter zum Gipfel habe die 3 alleine gemacht. Ich hätte das auch noch geschafft, aber ich hätte wesentlich mehr Zeit benötigt, und wir mussten das Wetterfenster im Blick behalten!

Somit schafften wir es tatsächlich wieder rechtzeitig aus dem Blockgelände raus zu sein und am Ende strahlten alle über eine geglückte Bergtour.



Rechtzeitig waren wir wieder auf der Hütte und konnten noch vor dem einsetzenden Gewitter die ersten Kaltgetränke genießen. Und am Abend wurden wir von der Hüttenwirtin Taeba mit Steinbockgulasch, Knödel und Blaukraut verwöhnt. So, letzter Abend auf der Rüsselsheimer Hütte. Eine tolle Hütte mit einem überragenden Team, Kompliment. Eine der besten Hütten, seit ich Hüttenübernachtungen mache. Morgen früh 5 Uhr geht's wieder raus, 6 Uhr steht der Mainzer Höhenweg auf dem Programm. 10 Std bis zur Braunschweiger Hütte. Wir haben mal 12 Std eingeplant, denn in der Nacht hatte es erneut geregnet.

21. August, Tag5

Letztes Frühstück, wir sind die einzigen im Frühstücksraum. Ein Teil unseres Gepäcks haben wir schon mit der Transportseilbahn ins Tal bringen lassen. 6:20 Uhr gehts los, es ist neblig und kalt. Durch den Regen in der Nacht, ist der Aufstieg über die Rinne zum Weißmaurachjoch (3071m) sehr aufgeweicht und rutschig. Endlich in der Scharte angekommen, sieht man uns schon etwas die Anstrengung an.



Weiter geht es dann teilweise auf Gehgelände aber auch sehr oft über Kletterpassagen aber immer auf dem Mainzer Höhenweg bis höchsten Punkt der Tour auf den Wassertalkogel mit der Biwakschachtel (3247m), dem Rheinland Pfalz Biwak. Einen Gletscherrest haben wir umgangen, der wegen Blankeis zu gefährlich geworden wäre.



Gegen 14:00 Uhr erreichten wir endlich die Biwakschachtel, ca.2 Stunden hinter unserem Zeitplan. Und jetzt hatten wir immer noch ca 5 Stunden Gratklettern vor uns. Ich war mit meinen mentalen Kräften am Ende, und so entschieden wir kurzfristig, auf dem Biwak zu übernachten.



Ein kleines Abenteuer stand uns bevor, denn das war ja nicht geplant. Zum Glück war noch ein funktionierender Gaskocher da, somit konnten wir Schnee schmelzen und unsere Trinkvorräte auffüllen. Die restlichen Essensvorräte, welche jeder noch bei sich hatte, wurden brüderlich aufgeteilt. Im warsten Sinne des Wortes, gab es „Biwakschachtel Tapas“, für jeden einen Happen! In 3 Decken eingerollt verbrachten wir die Nacht dort bei ca 3 Grad Außentemperatur.



22. August, Tag 6

6 Uhr, mit den ersten Sonnenstrahlen ging es nun richtig Braunschweiger Hütte. Immer am Grat entlang klettern, dann wieder Blockwerk Gelände, ca 5 Std lang. Aber ich war wieder bei Kräften und es lief unerwartend flott bei mir. Das Frühstück in den 1. Sonnenstrahlen bestand aus einem Riegel und Wasser. Jeder freute sich auf eine heiße Tasse Kaffee auf der Braunschweiger Hütte.



Der letzte Anstieg (ein angelegter Klettersteig) hinauf zum Pitztaler Jöchle, hatte nochmal eine kleine Herausforderung: eine 3-4m hohe Steilwand und der erste Tritt war über meiner meinem Kopf. Also, ich mit meinen kurzen Beinen, aber ich habe auch diese Stelle gemeistert. Und danach war es einfaches Gehgelände. Auf der Anhöhe angekommen, der Pitztaler Gletscher vor uns und 200 m unter uns die Braunschweiger Hütte und im Hintergrund die Wildspitze.



Endlich geschafft!! Von Steinböcken begleitet kommen wir auf der Hütte an, und da wartete dann die Belohnung auf uns Vier, das späte Frühstück. Jetzt nur noch 1000 Höhenmeter absteigen nach Mittelberg.

Fünf Erlebnisreiche Tage gehen zu Ende. Mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen im Gepäck. Und mit einem tollen Team, wir hatten viel Spaß miteinander haben einiges Neues gelernt und sind gesund wieder zuhause angekommen.

Vielen Dank an Lutz, Moni und Christian, es hat mir Mega Spaß gemacht mit Euch!

